

Proteste gegen Textilunternehmen

Der multinationale Konzern *Eden Group*, der in Thailand Bekleidung für den Export u.a. nach Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Japan und die USA herstellt, ist in das Kreuzfeuer einer internationalen Protestbewegung geraten. Ausgelöst wurde der Protest durch die Entscheidung der Geschäftsführung, den Großteil der Kleidungsstücke verschiedener Marken (u.a. *Michel Adam*, *Mickey Mouse Americanwear*, *Blowout* und *Aladin*) nicht mehr innerhalb des Kernunternehmens zu produzieren, sondern ab 1991 schrittweise in kleine Unternehmen mit ungleich schlechteren Arbeitsbedingungen auszulagern. Von ehemals et-

wa 4500 ArbeiterInnen waren nach mehreren Wellen von Massenentlassungen nur noch etwa 300 innerhalb des Unternehmens beschäftigt.

Die wichtigsten Vorwürfe, die von der Gewerkschaft des Unternehmens, dem Internationalen Verband der Textilgewerkschaften sowie der holländischen NGO *Clean Clothes Campaign* erhoben werden, sind:

* Bei den Massenentlassungen hat das Unternehmen die gesetzlich vorgeschriebenen Entschädigungen nicht gezahlt;

* Gewerkschafterinnen und andere Arbeiterinnen sind vom Unternehmen in Putzjobs versetzt, mißbraucht und als Prostituierte verunglimpft worden;

* In den Unternehmen, in die die Produktion ausgelagert wurde, arbeiten Kinder zwischen 13 und 15 Jahren und Immigrantinnen unterhalb des Mindestlohns.

Die Gewerkschaft forderte die Zahlung von Entschädigungen für die entlassenen Arbeiterinnen, eine Arbeitslosenversicherung von seiten der Regierung sowie die Entziehung der Handelsprivilegien, die das *Board of Investment* dem Unternehmen gewährt hat. Die Kampagne gegen das Unternehmen schließt Protestbriefe an den thailändischen Premierminister, das Unternehmen und seine ausländischen Niederlassungen ein.

Das Unternehmen hatte das Ultimatum der Arbeiterinnen zur Zahlung der Entschädi-

gungen zunächst verstreichen lassen, aber versichert, das Geld sei "unterwegs". Das Unternehmen wolle nicht, daß in den von ihm unter Vertrag genommenen Fabriken Kinder arbeiten; die diesbezüglichen Vorwürfe sollen deshalb von der Polizei geprüft werden. Am 1.11. war es dann zu einer Einigung über den Betrag der zu zahlenden Entschädigungen an 345 entlassene ArbeiterInnen gekommen. Statt diesen Betrag jedoch am vereinbarten Tag auszuführen, entließ die Geschäftsleitung am 19.11. die noch verbliebenen rund 350 ArbeiterInnen und informierte über geplante Entschädigungen, die unter den zuvor vereinbarten lagen.

Vgl. *BP Online* 27.9.1996, 17.11.1996; eigene Quellen

Abschiebung von Burma-Flüchtlingen

Am 12.10. zwangen thailändische Sicherheitskräfte etwa 200 Flüchtlinge aus Burma, in ihr Land zurückzukehren. Es handelte sich um Angehörige der Akha und Lahu, die in unmittelbarer Nähe der thailändischen Grenze leben. Wenige Tage vor ihrer Flucht waren Soldaten der burmesischen Armee in ihr Dorf gekommen, um Informationen über Rebellen der Shan zu erhalten. Da-

bei ist es zu Mißhandlungen der Dorfbewohner gekommen.

Amnesty International startete deshalb eine Briefkampagne an den Premier- und den Verteidigungsminister, um die thailändische Regierung auf die internationale anerkannten Grundsätze der Nichtabschiebung von Flüchtlingen hinzuweisen und den notwendigen Schutz für die Burmesen einzufordern.

Vgl. *eigene Quellen*

Thailand kauft französische Waffen

Thailand wird für seine Marine von Frankreich Luftverteidigungs- und Raketenabwehrsysteme kaufen. Obwohl offiziell weder die Anzahl der Systeme noch ihr Preis genannt wurden, gehen informierte Quellen von einem Betrag von rund 60 Mio. DM aus.

Vgl. *ST Online*, 23.10.96

Neue Militärbefehlshaber ernannt

Im September wurden die neuen Militäroberbefehlshaber ernannt: Oberbefehlshaber aller Streitkräfte wurde Mongkol Ampornpisit, der Viroj Sangsanit ersetzt; Chethai Thanajaru (Heer); Amorn Naewmali (Luftwaffe); Vijitr Chamnarnkarn (Marine)

Vgl. *BP Online* 18.9.96

Nachrichten im World Wide Web

Neben der Bangkok Post, die mit geänderter Adresse weiterhin täglich über das Internet zu erreichen ist (<http://www.bangkokpost.net/>), hat nun auch die Nation ihre eigene Website (<http://www.nationgroup.com/nat/>). Nachrichten in thailändischer Sprache sind unter <http://www.tv5.co.th/> erhältlich (Thai-Fonts erforderlich).

Vgl. *eigene Quellen*

Höherer Mindestlohn

Am 1.10. trat der neue Mindestlohn in Kraft, der jetzt in Bangkok und den umliegenden Provinzen 157 Baht pro Tag beträgt (vorher 145); in anderen Provinzen liegt er bei 137 bzw. 128 Baht (zuvor 126 bzw. 118). Dem Beschluß waren langwierige Verhandlungen im Nationalen Lohnkomitee vorgegangen; die Gewerkschaften hatten ursprünglich eine Erhöhung auf 167 Baht für Bangkok und die umliegenden Provinzen gefordert.

Die Probleme bezüglich der Einhaltung des Mindestlohns sind ausgerechnet beim Bau des neuen Gebäudes für das thailändische Arbeitsministerium noch einmal besonders klar geworden. Die Firma, die mit dem Bau des 15-stöckigen Gebäudes beauftragt ist, zahlte ihren Arbeitern nur 100 Baht pro Tag statt dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Mindestlohn von 145 Baht. Die Vorwürfe wurden nach vorläufigen Untersuchungen von hochrangigen Beamten des Ministeriums bestätigt. vgl. *BP Online* 13., 14.9.96

Rekordverdächtiger Prozeß

Als wohl längster Prozeß wird der Fall des Betrugs zur Erschleichung königlicher Dekorationen in die thailändische Geschichte eingehen. Der ehemalige Mönch Phra Rajapanyakosol wurde unter dem Vorwurf festgenommen, zwischen 1981 und 1987 in Kom-

plizenschaft mit anderen Dokumente gefälscht und Beamte bestochen zu haben, um einer Gruppe von Geschäftsleuten den Erhalt des Ordens zu ermöglichen. Über sieben Jahre nach Prozeßbeginn sind erst 49 der über 500 Zeugen verhört worden.

Vgl. *BP Online* 10.11.96

- Anzeige -

KOMMUNE

FORUM FÜR POLITIK, ÖKONOMIE, KULTUR

»... in ganz Deutschland gibt es im linken Spektrum nichts Vergleichbares, keine andere Zeitschrift, die so gründlich informiert, treffsicher kommentiert und offen debattiert. Die *FAZ* hätte sich ihre scheinheilige Frage ‚What’s left?‘, mit der sie sich monatelang gerichtsmedizinisch über eine nicht identifizierbare Leiche beugte, sparen können. Ein Abonnement der *Kommune* hätte ihr die Antwort postwendend erteilt.«

Jochen Köhler, Hessischer Rundfunk

»Längst ist sie für Insider die interessanteste Monatszeitung aus dem links-grün-alternativen Spektrum: ... beinahe unentbehrlich geworden für alle, die sich mit aktuellen Fragen gründlicher beschäftigen wollen.«

taz

Interessiert? Probeabo machen!

Ich bestelle:

- Das aktuelle Heft für 12 DM
 - Die letzten drei Ausgaben zum Sonderpreis von 25 DM (keinerlei Aboverpflichtung!)
 - Jahres-Abo (12 Ausgaben) für 130 DM
- Bestellungen (außer bei Abo!) Schock/Briefm. beiliegen!

Datum/Unterschrift

Die Abo-Bestellung kann innerhalb 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Davon habe ich Kenntnis genommen!

Kommune • Postf. 900609 • 60446 Frankfurt oder Fax 79 20 97 83 (dann kommt Rechnung!)